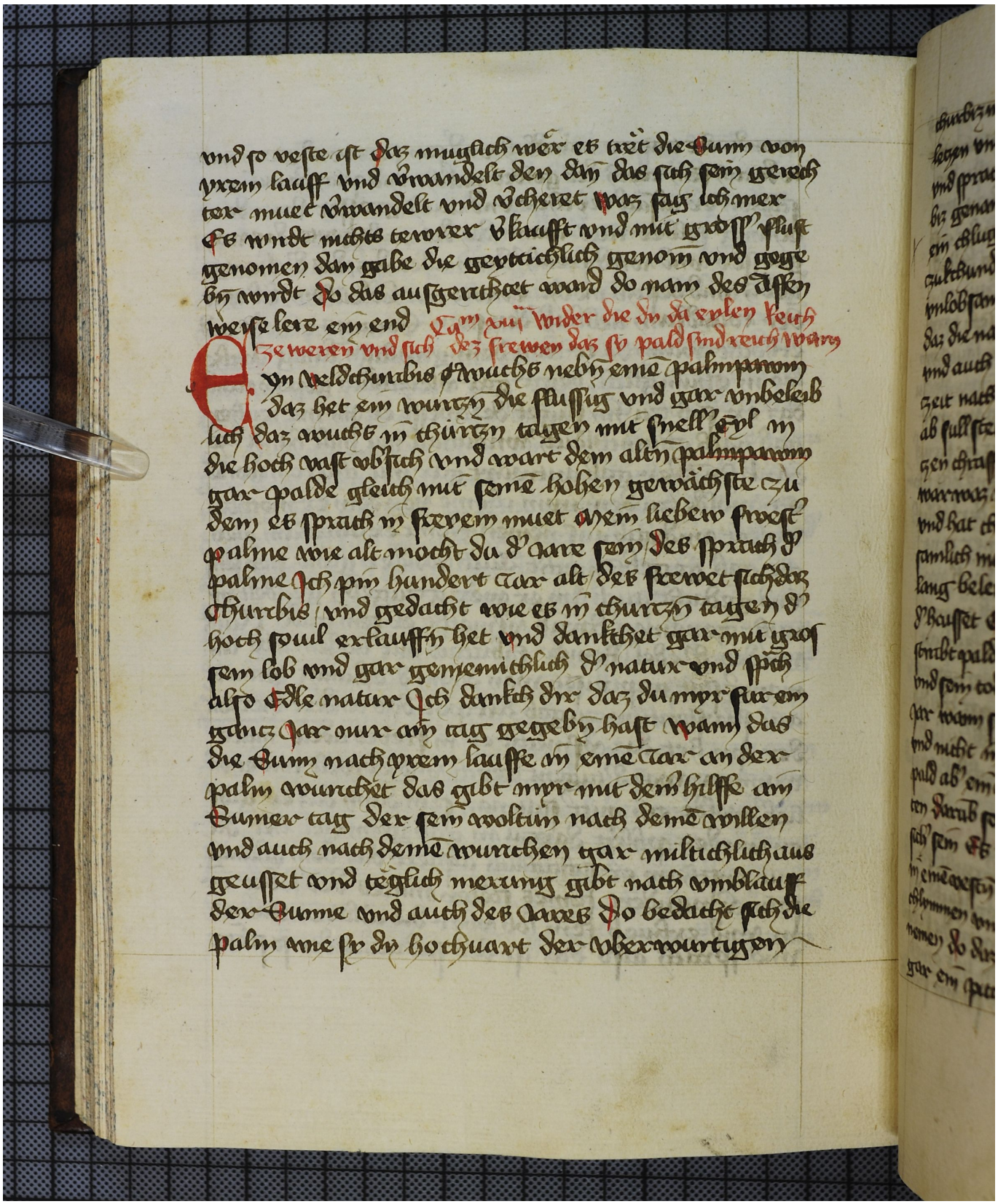
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd so veste ist daz muglich wer es tret die Sunn von
yrem lauff vnd verwandelt den dan das sich sein gerech
ter muet verwandelt vnd vercheret Waz sag ich mer
Es wirdt nichts tewrer verkaufft vnd mit grosser flust
genomen dan gabe die geytichlich genom vnd gege
ben wirdt Do das ausgerichtet ward do nam des affen
weise lere ein end Capitulum xiiij wider die dy da eylen reich
ze weren vnd sich dez frewen daz sy pald sind reich warn

Eyn Veldchuribis wuchs neben eine palmpawm
daz het ein wurtzen die flussig vnd gar vnbeleib
lich daz wuchs in churtzen tagen mit snellem eyl in
die hoch vast vbersich vnd wart dem alten palmpawm
gar palde gleich mit seine hohen gewächste zu
dem es sprach in freyem muet Mein liebew fwester
palme wie alt mocht du der iare sein Des sprach der
palme Ich pin hundert tar alt des frewet sich daz
churibis vnd gedacht wie es in churtzen tagen der
hoch souil erlauffen het vnd dankchet gar mit gros
sem lob vnd gar gemeinichlich der natur vnd sprach
also Edle natur Ich dankch dir daz du myr fur ein
gantz Jar nur ain tag gegeben hast Wann das
die Sunn nach yrem lauffe in eine tar an der
palm wurichet das gibt myr mit dem hilffe ain
Sunner tag der sein woltun nach deine willen
vnd auch nach deine wurichen gar miltichlich aus
geusset vnd teglich merung gibt nach vmblauff
der Sunne vnd auch des iares Do bedacht sich die
palm wie sy dy hochuart der vberwurtigen